

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 37 (1961-1962)

Heft: 15

Rubrik: Termine

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1961 7 Disziplinen

- Patrouillenlauf bei Tag
- Kampfgruppenführung am Sandkasten
- Sektionsübung mit felddienstlichen Disziplinen
- Gewehrschießen 300 m
- Pistolenchießen 50 m
- Lösen von Aufgaben für Fw. und Four.
- Prüfung über das militärische Wissen des Uof. (nur für Meisterschaftswettkämpfer)

1948 wurden ein leichter und ein schwerer Sektionswettkampf durchgeführt, während man sich 1952, 1956 und 1961 auf den schweren Sektionsmehrwettkampf beschränkte.

Wenn es auch den Anschein erweckt, als ob die SUT 1948 mit 9 Einzeldisziplinen gegenüber deren 7 von Schaffhausen die mannigfaltigste Schau des außerdienstlichen Schaffens darstellte, so darf doch gesagt werden, daß die SUT Schaffhausen durch die Ausgestaltung der Sektionsübung die Vielseitigkeit im felddienstlichen Einsatz des Unteroffiziers erst richtig in Erscheinung treten ließ. Diese Vielseitigkeit trägt den heutigen Anforderungen Rechnung. Sie muß in allerster Linie weiter vertieft werden. Neben der vorwiegend geistigen Ausbildung darf aber auch das Waffen-technische und Physische nicht vernachlässigt werden. Alle diese Faktoren zusammen formen den Unteroffizier zum Führer im Sinne des Wortes.

Diese Erkenntnis ist bei der Gestaltung der SUT 1965 zu berücksichtigen. Die SUT sollen aber trotzdem eine zeitliche Entlastung des Wettkämpfers und der Sektionen mit sich bringen und für diese wenn immer möglich auch günstige finanzielle Auswirkungen nach sich ziehen. **Anderseits dürfen aber die SUT nicht zu einem Treffen der Elitewettkämpfer des Verbandes und zu einer bloßen Schaustellung der Sektionen herabsinken. Sie müssen weiterhin das Gros des Verbandes umfassen. Nur auf diese Weise halten wir eine anschauliche und eindrucksvolle Demonstration des freiwilligen Wehrwillens aufrecht!**

Die SUT 1965 sind im wesentlichen wie folgt geplant:

Die zeitliche Durchführung der SUT 1965 beschränkt sich auf 4 aufeinanderfolgende Tage, und zwar:

- **Donnerstagvormittag:** Kampfrichterkurse
- **Donnerstagnachmittag:** Probewettkampf unter Zuzug benachbarter Sektionen
- **Freitag/Samstag:** Wettkämpfe
- **Sonntag:** Allgemeine Feierlichkeiten und Rangverkündung

Das Wettkampfprogramm sieht vor:

- den **Sektionswettkampf** in Form einer **Sektionsübung** analog den SUT 1961, wobei zusätzlich noch die Beibehaltung des **Patrouillenlaufes** mit getrennten Laufstrecken für Auszug und Landwehr/Landsturm geprüft wird. Zeitliche und personelle Gründe sprechen dagegen, rein gefühlsmäßige hingegen dafür.

Das Schießen auf 300 und 50 m wird wenn möglich beibehalten oder aber gefechtsmäßig auf Kurzdistanzen durchgeführt.

- die **Einzelmeisterschaft** im bisherigen Rahmen, also mit schätz- und meßbaren Disziplinen.

Die Altersgrenzen werden wie folgt festgelegt:

Auszug

- Landwehr
(in Anlehnung an die neuen Heeresklassen)
- Landsturm und ältere

Es würde unserer Auffassung widersprechen, die nicht mehr dienstpflichtigen, aber weiterhin einsatzfreudigen Kameraden von der Meisterschaft auszuschließen, zumal diese durch den Verband gegen Unfälle versichert sind. Die Festlegung der Auszeichnungsquote in den einzelnen Altersklassen bedarf ebenfalls einer eingehenden Prüfung, wobei aber vom Grundsatz der **höchsten Leistungsforderung** nicht abweichen werden darf.

Es sind vorgesehen:

Einzeldisziplinen mit vorwiegend meßbaren, wenig Zeit und Personal beanspruchenden Übungen.

Als solche können in Frage kommen:

- Pz-WG-Schießen
- Raketenrohr-Schießen
- Schießen mit dem Sturmgewehr und dem Karabiner auf bewegliche Ziele
- Bogenschuß mit dem Sturmgewehr
- Feldmäßiges HG-Werfen
- Überwinden von Hindernissen unter Anwendung der Seiltechnik
- Panzer- und Flugzeugerkennung
- Spezielle Entschluß- und Mutübungen

Spezielle Gradaufgaben wie auch der Zuzug von Spezialtruppen sollten aus organisatorischen Gründen nicht in Erwägung gezogen werden. Vielleicht flammt die Erkenntnis zum **Zusammengehen aller militärischer Verbände in einer gesamthaften Demonstration des außerdienstlichen Schaffens später einmal hell auf.**

Die Teilnahme der Offiziere an allen Einzeldisziplinen würde sich im Hinblick auf den bitter notwendig werdenden Übungsleiternachwuchs bestimmt rechtfertigen. Die längere und gründlichere Ausbildung der Offiziere spricht jedoch für deren gesonderte Rangierung. Diese Tatsache wurde durch deren Leistungen im Patrouillenlauf der SUT Schaffhausen erhärtet.

Anhand dieser Ausführungen können Sie feststellen, daß an der Vielgestaltigkeit unserer Arbeit unter Berücksichtigung der fortschreitenden Entwicklung in der Kampftechnik festgehalten wird. Der kritische Beobachter erhält damit eine Kollektion der wesentlichen Führer- und Einzelschulung vorgesetzt, die beispiellos dasteht.

Ein besonderes Augenmerk ist auf die Ausbildung und Behandlung der Kampfrichter zu richten. Wir werden inskünftig noch **mehr** Kampfrichter benötigen, und daher geht es nicht an, diese nach getaner Arbeit sang- und klanglos von der Bildfläche verschwinden zu sehen. Diese Herren sollen an einem Schlussrapport ihre Eindrücke und Meinungen vom Wettkampfgeschehen anbringen können. Sie sind auch in den Marsch durch den SUT-Ort als geschlossenes Ganzes einzubauen. Die Leistungen der Kampfrichter verdienen einen besonderen Dank und besondere Aufmerksamkeiten. In dieser Richtung dürfte unserseits auch die Abstattung des Dankes durch die oberste militärische Behörde oder die Abgabe einer Auszeichnung angestrebt werden. Die zukünftige Mobilisation der Kampfrichter würde in diesem Falle bestimmt weniger Schwierigkeiten bieten. Ein weiteres ungelöstes bzw. nicht restlos be-

Erstklassige Passphotos

Pleyer - PHOTO

Zürich Bahnhofstrasse 104

friedigendes Problem stellen nach wie vor **unsere Konkurrenzbestände** dar. 1960 haben die Delegierten unseres Verbandes der Einführung einer **Kategorie D** zugestimmt, einer Kategorie Mitglieder, die das Wettkampfgeschehen nicht beeinflußt. Den Sektionen wurde damit Gelegenheit geboten, alle untätigen Mitglieder in diese Kategorie abzuschieben und auch Neuwerbungen zu tätigen, ohne sich der Gefahr der Erhöhung des Konkurrenzbestandes auszusetzen. Der Verband ist dadurch wohl **zahlenmäßig** erstaunt, das Problem der Konkurrenzbestände und damit die Beteiligung an der Arbeit blieb aber bis heute noch ungelöst, das heißt, daß der jetzige Zustand nicht als ideal angesprochen werden kann. Abhilfe könnte hier nur die Einführung von Stärkeklassen schaffen. Ob die Einreichung in die einzelnen Stärkeklassen durch die Sektionen selbst vollzogen oder von den Verbandsbehörden gelenkt würde, ist weniger ausschlaggebend als der Umstand, daß sich Sektionen gleichen Leistungsvermögens mit einander messen und daß sich Sektionen, die sich in einem Formtief befinden, allmählich wieder erhöhen können. Mit diesen Darlegungen habe ich Ihnen die Ansichten des Zentralvorstandes und der Technischen Kommission unseres Verbandes dargelegt. Wir sind uns bewußt, daß auch hier die Meinungen auseinandergehen werden. Unsere **gemeinsame Aufgabe** aber liegt darin, das **Beste für den Verband herauszuschälen**, den Fortbestand des Gedankens der außerdienstlichen Weiterbildung zu garantieren und uns dabei im Widerstreit der Ansichten **kameradschaftlich der Mehrheit unterzuordnen**.

Termine

April

29. Zürich:
5. Zürcher Waffenlauf

Mai

- 19./20. Kreuzlingen: DV des SUOV

Juni

3. St. Gallen:
Frühlingslauf des UOV St. Gallen
16./17. Frauenfeld:
Sommer-Armeemeisterschaften
23./24. Bern:
Schweizerischer Zweitagemarsch des UOV Bern

Juli

- 7./8. Biel:
100-km-Lauf des UOV Biel
21.-29. Nijmegen:
Viertagemarsch

September

- 1./2. Zürich:
Schweizer Meisterschaften im Sommer-Mehrkampf